

42 αἰεὶ γε für αἰεὶ τε andere Handschriften.

46 Hartung ὡς ἀπλῶς φράσαι.

49 ἐπαχθῆ für ἐπράχθη Stanley. Wer ἐπράχθη beibehalten will, muß es mit Eum. 125 τί σοι πέπρακται πρᾶγμα πλὴν τεύχειν κακά; Eur. Med. 1064 πάντως πέπρακται ταῦτα κοῦκ ἐκφεύζεται (Schol. ἀντὶ τοῦ 'κέκροται, εἴμαρται, πέπρωται'), Herod. IX 110 οὕτω δὴ τοι, Μάσιστα, πέπρωται verteidigen und erklären „alles ist Gegenstand der Verlosung (Verteilung) gewesen, nur die Herrschaft über die Götter nicht“ d. h. „die Herrschaft über die Götter hättest du keinesfalls erlangen können, wärest also bei jeder anderen Stellung ebenso in Abhängigkeit geblieben“. Allein wie diese Deutung von ἐπράχθη mit dem sonstigen Gebrauch von πρᾶττειν in Einklang gebracht werden soll, läßt sich nicht einsehen. Der Zusammenhang wird durch die Änderung von Stanley wesentlich gefördert.

Die verschiedenen Vermutungen ἐπρώθη (Abresch), ἐτάχθη (Schäfer), ἐκράνθη (Reisig), ἐφράχθη (Cäsar), ἐπράθη und ἀπρακτεῖ (Wieseler), πάραυτα πρᾶσσε (Lowinski), ἐπώχθη (Merkel Aesch. cod. Laur. Oxon. typis expr. praef. lineamenta p. 8) sind nutzlos (vgl. Schömann Mantissa anim. Anfang). Gegen ἐπαχθῆ kann man nicht einwenden, daß ἐπαχθῆς sonst bei den Tragikern nicht vorkomme; es findet sich auch ἀπεχθῆς nur einmal bei den Tragikern (Soph. Ant. 50) u. das gewöhnlichere Wort ἀχθεινός ist hier weniger geeignet als ἐπαχθῆς.

51 Elmsley τοῖσδέ τ' oder τοισίδ' οὐδέν, Reisig τοῖσδ' ἔτ' οὐδέν, Blomfield καὶ τοῖσδ' οὐδέν, Hartung τοῖσδέ γ' οὐδέν. Burges ἔγνωκα καὐτός, Köchly ἔγνωκα καὶ γώ, Weil ἔγνωκα, τίς δ' οὐ; M. Schmidt ἔγνωκα· τοῖσδ' ἐγὼ οὐδέν. O. Ribbeck versteht τοῖσδε von den Fesseln in der Hand des Hephästos.

54 ψέλια für ψάλια andere Handschriften.

55 βαλών für λαβών Stanley.

59 Gewöhnlich schreibt man πόρους nach dem Citat bei Dionys. Hal. Ἄρχ. P. VII 36, Schol. zu Aristoph. Ri. 759 und Markellinos, Leben des Thuk. § 5 für πόρον. Aber vgl. Hermann.

64. Vgl. Hermann und Bergk Jahrb. f. Philol. 81, 293.

66 f. Der Med. giebt ὑποστένω von erster, ὑπερστένω von zweiter Hand. Ich habe ὑπὸ στένω geschrieben. Gewöhnlich schreibt man ὑπὲρ στένω (Pauw). Aber ὑπερστένω ist nur Korrektur wegen des folgenden ἐχθρῶν ὑπερ στένεις. Heimsöth De diversa div. mend. emend. comm. altera (Bonn 1867) p. VIII σῶν ὅσον στένω (vgl. Eur. Phön. 1430). Dafür müßte σῶν σ' ὅσον gesetzt werden. — Über die Nachstellung der Präposition vgl. K. Lehrs Jahrb. für Philol. 85 S. 312, meine Studien zu Äsch. S. 79, Ty. Mommsen Gebrauch von σύν und μετά c. Gen. bei Euripides (Frankfurt a. M. 1876) S. 13 ff.